

# WORD RAP

Beim FIW-After-Work-Treffen „Brot & Wein“ in der Bäckerei Felber in Hollabrunn stellte Doris Felber ihr vielfältiges Brotsortiment vor. Vom geschmackigen Bio-Alpenlaib über den knusprigen Kürbistraum bis zu veganen Köstlichkeiten ...

REDAKTION: Angelica Pral-Haidbauer  
FOTO: Edward Zögl

Doris Felber, Jahrgang 1962, ist in einer Landwirts- und Bäckerfamilie in Groß-Enzersdorf aufgewachsen. Sie absolvierte eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete zwölf Jahre bei ihrer Tante in der Bäckerei Müller & Gartner. In dieser Zeit baute sie das Unternehmen Resch & Frisch in Niederösterreich auf. In den 1990er-Jahren stieg sie in das Unternehmen ihres Ehemannes Franz Felber ein und ist Mehrheitseigentümerin der Großbäckerei Felber mit 45 Filialen und 420 Mitarbeitern.

„Felber - bäckt selber“, heißt ... mein Mann hat über alle Felber-Produkte ein Auge und keine Rezeptur darf ohne seine Zustimmung verändert werden. Bis vor zwei Jahren hat er noch selbst gebacken.

**Groß-Enzersdorf bedeutet für mich ...**  
Heimat.

**Ein Besuch bei Willi Dungl brachte mir ...** meinen Mann Franz. Bekannte erzählten mir, dass ein Bäckerkollege kommen würde, den ich aber noch nicht



## MIT HERZ UND HAND.

„Tradition und Innovation müssen kein Widerspruch sein.“

kannte – und das war Franz. Beim gemeinsamen Fahrradfahren sprang der Funke über.

**Einst hatte ich den Wunsch, Bürgermeisterin zu werden, weil ...** mir der direkte Kontakt zu den Menschen sehr am Herzen liegt. Die Möglichkeit, direkt mit den Bürgern zu sprechen und ihre Anliegen zu verstehen, ist für mich von großer Bedeutung.

**Der Duft frischer New York Croissants ...** ist eine neue Innovation im Hause Felber. Unsere Sorten Strawberry Sensation, Pistacchio Paradiso und Bueno Bueno verführen mit ihrem unwiderstehlichen Aroma.

**Am Hauptplatz in Tulln ...** haben wir im Jänner 2024 unsere neueste Felber-Filiale eröffnet.

**Die Felberbrot-Standorte in Niederösterreich, habe ich aufgebaut, weil ...** mir Niederösterreich sehr am Herzen liegt. Als gebürtige Niederösterreicherin sehe ich, dass es immer weniger Bäcker gibt, und möchte dem Aussterben unseres Handwerks entgegenwirken.

**Meine weibliche Handschrift im Unternehmen erkennt man ...** an den herzlichen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gemütlichen, einladenden Ambiente in unseren Filialen.

**Schicksalsschläge haben mich ...** gestärkt.

**Ausgleich finde ich ...** beim Morgenlauf um sechs Uhr, im täglichen Eiswasserrbad und im Sommer in der erfrischenden Kältekammer. Diese Rituale geben mir Kraft und innere Ruhe.

**Ein guter Tag beginnt für mich ...** mit einem aromatischen Felberkaffee, einem frisch gebackenen Salzstangerl mit zarter Butter und einer verführerischen Topfengolatsche.

**Meine vier Kinder ...** sind mein Ein und Alles.

**Die Übergabe des Betriebes ...** erfolgt bereits in kleinen, gut durchdachten Schritten. Mit jeder Etappe wächst meine Zuversicht, dass die nächste Generation bald größere und bedeutendere Verantwortung übernehmen wird.